

Herausforderungen bei der Erarbeitung eines Lehrbuches für Kirchengeschichte

Jens Holger Schjørring

Seit Jahrzehnten wurden unter Kirchenhistorikern in Dänemark Pläne besprochen, wie es zu einem zeitgemäßen Lehrbuch kommen könnte. Nach mehreren Vorbesprechungen erwies sich schließlich nur ein einziger Weg als gangbar, nämlich die Arbeit vier Mitarbeitern in der Abteilung für Kirchengeschichte der Universität Aarhus anzuvertrauen.

Bestimmte Richtlinien lagen von vornherein fest:

- Der Umfang sollte den Examensanforderungen im theologischen Bachelorstudium angepasst werden.
- Der Text sollte so verfasst sein, dass er auch von einem theologisch interessierten Laienpublikum verstanden werden konnte.
- Zeitlich sollte das Buch vom Urchristentum bis zur Gegenwart reichen.
- Das Lehrbuch sollte kein Ausdruck eines Alternativdenkens zwischen dänisch/nordischer Regionalgeschichte und globaler Sichtweise werden, sondern soweit wie irgend möglich eine nationale mit einer internationalen Perspektive verbinden.
- Das Lehrbuch sollte eine Kirchen- bzw. Christentumsgeschichte sein unter möglichst weit gehender Berücksichtigung der Allgemeingeschichte sowie der Literatur-, Architektur-, Musik- und Kunstgeschichte.
- Der lutherische bzw. protestantische Ausgangspunkt sollte mit transkonfessioneller Weite verknüpft werden.

Die Arbeit wurde daraufhin auf vier Dozenten an der Theologischen Fakultät der Universität Aarhus verteilt: Nils Arne Pedersen übernahm die Kapitel über die Alte Kirche, Per Ingesman den Teil über das Mittelalter, Carsten Bach-Nielsen über die Reformation und frühe Neuzeit und schließlich Jens Holger Schjørring den

Zeitraum von 1800 bis zur Gegenwart. Die Gliederung des Stoffes wurde thematisch festgelegt; jedes der insgesamt 48 Kapitel sollte die zeitlichen oder sachlichen Probleme im Umfang von etwa 25 Seiten behandeln.

Nach einer gewissen Zeit wurden die Autoren gebeten, drei Kapitel einzureichen, die anschließend auf einem mehrtägigen Seminar intensiv besprochen wurden. An dem Seminar nahmen auch Kolleg(inn)en, Doktoranden und Stipendiaten teil. Das Ergebnis wurde in einem Protokoll festgehalten; es enthielt Kritikpunkte, Anregungen und Richtlinien. Wichtig war nicht zuletzt der methodische Grundsatz, dass das Lehrbuch den Charakter einer übersichtlichen Darstellung behalten sollte, die in den Kollegveranstaltungen als Grundlage dienen konnte. Zentrale Ereignisse und Persönlichkeiten sollten anhand von Quellentexten analysiert werden. Die abschließende Prüfung sollte dementsprechend den Charakter einer Quellenanalyse als Exemplifikation eines aufgegebenen Themas haben.

In den folgenden zwei Semestern gingen die Autoren an die Schreibarbeit, damit eine Rohfassung als intern vervielfältigtes Kompendium in den Vorlesungen verwendet werden konnte. Jeder Autor erlebte die Qual der Wahl, zumal wir uns bemühten, sowohl eine umfassende Sichtweise als auch die Übersichtlichkeit der Darstellung im Auge zu behalten. In den Lehrveranstaltungen erhielten die Autoren anregende Rückmeldungen, teils von den Studierenden, teils von Kollegen, die das gesamte Kompendium benutzt hatten.

Als das Verfahren bereits fortgeschritten war, teilten die Kollegen an der Schwesterfakultät in Kopenhagen mit, dass sie das Lehrbuch in ihrem Lehrbetrieb verwenden wollten. Damit war eine entscheidende finanzielle Voraussetzung für eine Drucklegung des Lehrbuches geschaffen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns an den in Kopenhagen situierten Verlag „Hans Reitzels Forlag“ gewandt. Als das Verlagshaus das Manuskript überprüft und für den

Druck geeignet gehalten hatte, wurden Einzelheiten für die Drucklegung vereinbart. Der Verlag wünschte eine umfassende Illustrierung, ausführliche Bildtexte, eine Zeittafel sowie Register. Die daraus resultierende Erhöhung der Druckkosten sollte durch entsprechende Zuschüsse von Stiftungen kompensiert werden.

Die Zusammenstellung der Bilder und die Abfassung der Bildtexte erwiesen sich als sehr anstrengend und zeitraubend. Mit den circa 500 Bildern, den dazu gehörenden Texten, Literaturübersichten am Ende jedes Kapitels und Registern wurde zudem der Seitenumfang beträchtlich überschritten, ohne dass sich dadurch jedoch der sachliche Charakter des Lehrbuches gegenüber dem ursprünglichen Auftrag geändert hat.

Rechtzeitig zum neuen Universitätsjahr 2012/2013 ist das Werk im August 2012 in zwei Bänden erschienen. Der Gesamtumfang beträgt 1600 Seiten.

Kirkens historie. Redigeret af Carsten Bach-Nielsen og Per Ingesman. Bd. 1: Nils Arne Pedersen og Per Ingesman, 1–787; Bd.2: Carsten Bach-Nielsen og Jens Holger Schjørring, 1–802. Hans Reitzels Forlag. København 2012. ISBN 978-87-412-5427-2.